

Die Halle ist... 2,50 Pf., durch die Post 2,75 Pf., anstalt Zustellungsgebühren...

Am unteren... 1870; der Abonnementbestellung Nr. 1133

Redaktion und Haupt-Verwaltung... 17; Nebendruckerei: Markt 24

Sachsen-Anhalt

Sechshundvierzigster Jahrgang

Nr. 106.

Halle a. S., Sonntag, den 3. März.

1912.

Mb. Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

28. Sitzung, Sonnabend, 2. März 1912. Am Ministerisch: Kommissare. Präsident Hr. v. Cessa eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Initiativanträge.

Abgeordneter von Brandenstein (Konf.) hat seinen Antrag auf Revision der Geschäftsordnung...

Ein Antrag des Abg. Viced (Freifon.) will am Anfang des Antrages Brandenstein das Wort 'insbesondere' einfügen...

Abg. v. Brandenstein (Konf.):

Die Begründung des Antrages ist so einfach, daß es der Worte eigentlich nicht bedarf. Ich meine Bezug auf meine Anträge vom 17. Februar...

Abg. Viced (Freifon.):

Kann meine Freunde erkennen die Revisionsbedürftigkeit der Geschäftsordnung an. Aus der Lösung gekommen sind die Bestimmungen über die Wahl der Mitglieder...

Abg. Dr. Hofmann (Natf.):

Wir sind für Durchsicht der Geschäftsordnung. Die Änderungen dürfen freilich die Handhabung nicht antasten.

Abg. Dr. Radnische (Vp.):

Wir stimmen für den Antrag v. Brandenstein, halten uns aber an seinen Wortlaut und interpretieren ihn aufser freigelegt. Der Antrag Viced ist uns unannehmbar.

Abg. Hirsch-Werlin (Soz.):

Wenn es bisher so scharfen Zusammenstoßen im Hause gekommen ist, so immer, weil wir Sozialdemokraten aus schroffe propagiert worden sind. Kommt man etwa wieder mit dem Wort...

Abg. Dr. Dittich-Brandenberg (Zentf.):

Wir sind für den Antrag Brandenstein. Der Antrag Viced erhebt uns überflüssig. (Abg. Viced (Freifon.) zieht seinen Antrag zurück.)

Abg. Dr. Friedberg (Natf.):

Der Antrag Viced ist doch bedenklicher, als eben dargestellt ist. Wir glauben, daß eine Veränderte der Geschäftsordnung selbst nicht will, aber in der Kommission sind doch Stimmen...

Abg. Dr. Radnische (Vp.):

Auch wir legen Wert darauf, nochmals festzustellen, was die Kommission zu leisten hat und wir wollen das begreifen durch den Wortlaut des Antrages Brandenstein.

Der Antrag v. Brandenstein geht an die Geschäftsordnungskommission.

Es folgt die Beratung des Antrages Dr. Friedberg (Natf.), der nachträgliche Förderung der Jugendpflege...

Präsident Hr. v. Cessa teilt mit, daß der Kultusminister in seinem letzten Schreiben durch Schriftwechsel verhindert ist, an der Beratung teilzunehmen.

Abg. Dr. Friedberg (Natf.):

Schönheit der Erklärung des Ministers und ebenso daß namentlich der Antrag nicht im Plenum besprochen werden kann, um so mehr, als der Antrag schon im vorigen Jahre unerledigt ge-

blieben ist. Im Interesse der Sache liegt es, daß der Antrag möglichst bald besprochen wird.

Es folgt die Beratung des Antrages Dr. Schroeder (Konf.) und eines Antrages Hammer (Konf.), betreffend die Regelung des Verdichtungswesens.

Der Antrag Hammer (Konf.) erlaubt die Staatsregierung, in dem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, betreffend das Verdichtungswesen, vom 23. Dezember 1905 nachstehende Änderungen vorzunehmen...

Abg. Schroeder (Konf.):

Die Verhältnisse im Submissionswesen seien berechtigten Anlaß zu Beschwerden. Wenn auch ein Ministerialerlaß vom 1905 eine Besserung auf diesem Gebiete angeordnet hat, so müssen wir doch bekümmert konstataren...

Der Hansa-Bund hat die Materie in einem besonderen Gesetzentwurf bearbeitet, während sich der Reichsverband Mittelhandwerker an dem Entwurf von Hansa-Bund einfinden lassen.

Abg. Hammer (Konf.):

Die heute bestehende Regelung des Submissionswesens ist auf unser Verlangen reformiert worden. Befehlt in Handwerkerkreisen noch Widerspruch, so richtet er sich weniger gegen die geltenden Bestimmungen...

Abg. Dr. Pieper (Zentf.):

Gegen den Entwurf der Nationalbankrat haben wir einige Bedenken. Hauptfache wird aber sein, dafür zu sorgen, daß die untergeordneten Behörden die Submissionsordnungen besser beachten.

Abg. Krause-Walzenburg (Freifon.):

Die kaufmännische Klasse des Handwerks ist in der Tat, daß die geltenden Submissionsbestimmungen von den Behörden oft recht wenig beachtet werden...

Ministerialdirektor Diefenber:

Die Regierung verfolgt alle Wünsche des Handwerks mit Wohlwollen. Gegen eine gesetzliche Regelung des Submissionswesens werden von verschiedenen Seiten Bedenken geltend gemacht.

Wünschen der Handwerker nach Möglichstest Regelung tragen sollen. Ich erlaube mir aber gern bereit, bei etwaigen Beschwerden...

Abg. Wenke (Vp.):

Der Neuregelung des Submissionswesens ist ein lebhaftes Interesse von allen Seiten entgegengebracht worden. Gegen den ministeriellen Erlaß wird jedoch vielfach vertriehen.

Abg. Leinert (Soz.):

Der Antrag Schroeder will den Terrorismus der Arbeitgeber noch steigern. An die Arbeiter denkt man aber nicht.

Die Wohnungsfrage.

Zur Beratung steht ein Antrag Dr. Krenn (Freifon.), der die Wohnungsfrage zur Verringerung der Wohnungsverhältnisse für die unter großstädtischen Verhältnissen lebenden Menschenmassen...

Ein Antrag Brand (Zentf.) verlangt ebenfalls ein Wohnungsgesetz für die großen Städte und die Industriegebiete.

Abg. Hr. v. Leditz (Freifon.):

Das Zusammenwachsen von Menschen in schlechten Wohnungen führt körperliche und sittliche Gefahren in sich. Hier ist auch der Herz der Zukunft zu finden.

Abg. Dr. Würmling (Zentf.):

Mein Antrag betrifft Großstädte und Industriezentren. Im übrigen hat der Verordner meinen Antrag schon mitgeteilt. (Sehr richtig!) Die Wohnungsfrage steht nach ihrer Lösung...

Geheimrat Reumann erklärt:

Ueber die Frage eines Wohnungsgesetzes hat kommissionäre Beratungen eingeleitet worden, die in einem vorläufigen Abschluß gefahren haben. Es scheinen noch Erwägungen darüber...

Das Haus verläßt sich. Montag 11 Uhr: Verlesung. Schluß 4 1/2 Uhr.



Frankfurt a. M. in der Nähe von Peking. Beunruhigende Nachrichten sind heute über die Meuterei der 6. Division in Peking eingetroffen.

### Ein östomonolisches Königreich?

In China sind mehrere nach Jeling berufene östomonolisches Fürsten eingetroffen, die im Namen des kaiserlichen Marquis eine Anzahl von zwanzig Millionen Yuan aufnehmen versuchen, um für sechs Kreise der Gobi-Mongolei eine Armee von 50000 Mann zu bilden, und sich als unabhängiges Königreich von China und der Nordmongolei loszulösen. Die Fürsten versuchten, Küstler für ihre Pläne geneigt zu machen mit der Angabe, daß der Kuchaka kein Mongole, sondern ein Tibetaner sei. Zum König der Mongolei soll der Fürst Amarlinga ausgerufen werden. Mögliche Quellen versichern, daß angeblich Japan hierbei seine Hand im Spiele habe. Doch kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, daß eben Russlands Einfluß in der Mongolei gemindert ist.

### Italienische Kriegsschiffe im Golf von Saloniki.

Aus Saloniki meldet der Draht vom 2. März: Laut Berichten von Kapitänen hier eingelaufenen veralteter Handelsdampfer wurden gestern vier italienische Kriegsschiffe zwischen den Landungen Vongos und Kassandra in die Bucht von Kassandra einlaufend gesehen. Die Schiffe umfuhren später die Landung Kassandra und nahmen den Kurs nach dem Golf von Saloniki.

### Die arabische Frage.

Nach einer Privatmeldung aus Alexandria werden zwischen dem türkischen Gouverneur von Jemen und den Führern der arabischen Autonomisten Verhandlungen geführt, die Aussicht auf Erfolg haben, weil der Gouverneur sehr weitgehende Vollmachten besitzt. Konstantinopel, 2. März. Der Osmanische Vizekönig hat die ägyptische Kommission, die unter der Leitung für ein arabisches Kalifat und die Beteiligung der Rechte der osmanischen Dynastie eine Entscheidung zu machen suchten, wurden durch die Genzarmerie verhaftet.

### Vermischtes.

Dampferzusammenstoß. Als der von Galais kommende Passagierdampfer „Le Nord“ mit 200 Passagieren an Bord Freitag nachmittag nach Dover fuhr, kollidierte er zwei Seemeilen von Dover mit dem Londoner Dampfer „Loonoo“. Beide Schiffe wurden fast beschädigt und die Passagiere befanden sich in einer gefährlichen Lage. Auf der „Loonoo“ wurde ein Rettungsboot in erheblicher Gefahr. Auf der „Le Nord“ hin führten zwei Schleppdampfer aus Dover mit vollem Dampf zur Unfallstelle und schleppten den „Le Nord“ nach dem Hafen, den er glücklich erreichte. Die Passagiere waren sämtlich unversehrt und gingen ans Land, um nach London weiterzureisen. Der „Loonoo“ wurde ebenfalls nach Dover geschleppt. Der „Le Nord“ ist stark am Bug beschädigt und hat einen tiefen Riß in den Platten; beide Schiffe müssen gedockt werden.

Ein verheerender Schiffbrand entstand auf dem im Hamburger Hanseatischen Dampfer „McKinley“, der Kiele geladen hat. In dem vorderen Schiffsräum war das Feuer entbrannt und muß, ehe es bemerkbar wurde, schon längere Zeit gewirkt haben. Mäßig schlugen Freitag abend, nachdem man am Nachmittag bereits Brandgeruch verspürt hatte, die hellen Flammen aus der Luke empor. Die Feuerwehre rückte mit zwei Zügen an und gab in die jetzt entstellte Glut aus fünf Rohren ungeheure Mengen Wasser. Das Feuer selbst befindet sich jetzt sowohl in der Gemalt der Böhmenschiffahrt, das es vorausichtlich auf die anderen Räume übergetragen wird.

Neuzeitliche Quell-Ader in Bad Teplitz-Schönau. Bei Gelegenheit der Erweiterung des Mineralbades in Teplitz

Neue Bahnen hat die Bureau-Paris schon lange durch eine Führung moderner Bureau-Maschinen und Arbeitsvereinfachungen eingeschlagen, die sich in jedem mit dem heutigen Zeitgeist schreien den Betrieben ihren Platz gesichert haben. Der Kette von Neuerungen schließt sich nunmehr die Stenographische an und ist es unter diesen das „STENOGRON“, welches verdient, an erster Stelle genannt zu werden. Die neuesten Erfahrungen sind bei der Konstruktion der „STENOGRON“-Differenzmaschine beachtet worden worden, daß die „STENOGRON“-Differenzmaschine ein weit längeres Wort einer 18 cm langen Zeile und behält, als ein gewöhnliches Wort einer 12 cm langen Zeile. Die „STENOGRON“-Differenzmaschine ist ein Verhältnismäßig ersten Ranges in mäßiger Preislage und deren Befähigung zur Aufschaffung eines anderen Schemas anzuerkennen. Die vollkommenste Ausführung dieser Maschine durch die Generale Direktion, Unterabteilung Aug. Weddy, Halle a. S., Leipzigerstraße 22/23, Abteilung: Bureau-Maschinen und Arbeitsvereinfachungen.

Stadtbad wurde am 27. d. M. eine neue Quellader von großer Mächtigkeit entdeckt. Das 46 Grad C. heiße Thermalwasser sprudelt unter beträchtlichem Auftrieb aus einem zirka 8 Quadratmeter großen Vertiefungspunkte, an welchen sich ein großes unterirdisches Thermalwasser-Reservoir befindet. Interessant ist der Umstand, daß die neue Quellader bedeutend höher liegt, als die mächtigen Thermalwasserströme, welche die Quelle speisen. Die obere überaus große Erdschicht dieser Art befindet sich in der Tiefe, welche täglich 24-26000 Hektoliter liefert, wird durch den neuentdeckten Quellast noch ganz erheblich gesteigert, eine Tatsache, die für Teplitz um so bedeutungsvoller ist, als die Badeschicht umfangreiche Erweiterungen ihrer Badeinstitute, wie des Kaiserbades usw., vornimmt.

## Letzte Nachrichten.

### Der Schneiderkreik.

Neue Einigungsverhandlungen in Halle. Am die für den 9. März angelegte Generalaussperrung im deutschen Schneidergewerbe möglichst zu vermeiden, wird von den Zentralvorständen des Arbeitgeber- und Schneiderverbandes am 7. März in Halle a. S. ein noch maliger Schlichtungsversuch unternommen werden.

Vom Hauptvorstand des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe ist beim Zentralvorstand des Schneiderverbandes folgendes Schreiben eingelaufen:

„Nach § 12 des Generalvertrages darf keine der vertragschließenden Organisationen Streiks oder Ausperrungen verfügen, ohne vorher einen Schlichtungsversuch beantragt und vorgenommen zu haben. Obwohl wir nun den in Frankfurt a. M. vom 22. bis 26. v. M. abgehaltenen Schlichtungsversuch als die Erfüllung der vorerwähnten Vertragspflicht betrachten und es damit als selbstverständlich halten, daß beide Parteien jetzt ihre Hand haben, fragen wir trotzdem bei Ihnen an, ob Sie von uns noch die Beantragung eines Schlichtungsversuches erwarten, um die Generalaussperrung durchzuführen zu können. Sollten Sie entgegen unserer Auffassung der Meinung sein, daß wir verpflichtet sind, uns dieser Formalität nochmals zu unterziehen, so stellen wir hiermit den Antrag, am Donnerstag, den 7. März, in Halle a. S. den Schlichtungsversuch vorzunehmen. Von der Hinzuziehung von Ortsvertretern würden wir absehen. Mit Rücksicht auf das Ergebnis des soeben beendigten Schlichtungsversuches glauben wir annehmen zu dürfen, daß auch Sie die Vertragspflicht für beide Teile für erfüllt betrachten, und sehen ihrer gefälligen postwendenden Nachricht entgegen.“

Als Antwort wurde vom Zentralvorstand des Schneiderverbandes folgendes Schreiben an den Hauptvorstand des Arbeitgeberverbandes abgeleitet:

Unsere Auffassung über die Auslegung des § 12 des Generalvertrages deckt sich vollkommen mit der in Ihrem Schreiben zum Ausdruck gebrachten, daß nach dem in Frankfurt a. M. abgehaltenen und gleichzeitigen Schlichtungsversuch beide Parteien freie Hand haben. Wenn dieser von Ihnen erneut angebotene Schlichtungsversuch also nur eine Formalität sein soll, wäre derselbe überflüssig. Dagegen erklären wir uns zu einem weiteren Schlichtungsversuch bereit, der zu dem Zweck unternommen wird, vor der Verfürgung der allgemeinen Ausperrung zu versuchen, die noch vorhandenen Differenzen auszugleichen. Mit dem Ort und dem Tage der Zusammenkunft erklären wir uns ebenfalls einverstanden.“

Der nochmalige Schlichtungsversuch wird in beiden Lagern mit Freuden begrüßt. In Arbeitgeberkreisen bedauert man aber, daß die Deutscher nicht hinzugezogen werden sollen.

### Antideutsche Strömungen in Luxemburg.

Der Luxemburger Korrespondent eines hiesigen Sozialistenblattes berichtet, daß sich in Luxemburg eine Bewegung gegen die in Deutschland aufgetauchte Wälsch geltend macht, die junge Großherzogin mit einem deutschen Prinzen zu verheiraten. Der Korrespondent erklärt, Luxemburgische es vor, die Republik zu erklären, als daß ein solcher Plan zur Ausführung gelange.

### Der Kohlenarbeiterkreik.

London, 2. März. Die Syndikalistische der Bergarbeiter des Schafes Cumberland kann nur für ein Woche Streik geltend auszuheben, eine andere Klasse für zwei Wochen drei Klassen für je drei Wochen, eine für neun Wochen, ein für dreizehn Wochen und eine für sieben Wochen.

### Dr. Heim und der bayrische Bauernverein.

München, 2. März. Dr. Heim hat das Amt als erster Präsident des bayerischen Bauernvereins niedergelegt.

### Kesselexplosion in einer Brauereifabrik.

Bonn, 2. März. In der Brauereifabrik Brühl entstand heute eine schwere Kesselexplosion. Ein Arbeiter wurde getötet 2 andere schwer verletzt.

Düsseldorf, 2. März. In der vergangenen Nacht hat der Musiker Bernhard Richter einen anderen Musiker namens Marx aus Efferath durch 2 Augen in den Kopf gestößt.

Madrid, 2. März. Während einer kinematographischen Vorstellung in Utriva wurde der Operateur durch eine elektrische Ladung getötet. Im Zuschauerraum entstand eine Panik wobei mehrere Personen verletzt wurden.

### Witterungs-Aussichten.

#### Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Zimmern, Sonnabend, 2. März, 8 Uhr morgens.

#### Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Der Einfluß des nordwestlichen Tiefes ist in Mitteldeutschland noch stärker hervorgetreten. Da das Hoch sich noch mehr entfernt hat, ist Fortdauer der westlichen, windigen, feuchten und milden Witterung zu erwarten.

#### Witterungsaussichten für den 3. März.

Fortdauer des westlichen, windigen, zeitweise trübten, feuchten und milden Wetters.

#### Schön Wetter auf dem Broden.

Witterungsbericht vom Freitag, den 1. März 1912. Der März hat begonnen, wie der Februar geendet: mit mildem, teilweise heiterem, aber zeitweise föhnartigem Wetter; die Temperaturen überliegen in letzter Zeit ausdauernd die normalen Werte (und zwar öfters bis zu mehr als 10 Grad), entsprechen also der mittleren Wärme der letzten Aprildekade. Gestern wurden auf dem Broden mittags fast 9 Grad Wärme erreicht, mithin war der gestrige Tag der wärmste im Februar. Den Anlauf dazu geben die föhnartigen Südwinde, die aus subtropischen Gebieten des atlantischen Ozeans erwärmte Luft zu uns führen. — Während am Mittwoch auf dem Broden Nebel, Regen und Sturm tagsüber anhielt und die höchste Temperatur nur 3 Grad Wärme erreichte, hatten wir am letzten Tage des Monats Februar den schönsten Frühlingstag, wie sie nur höchst selten auf dem Broden in dieser Jahreszeit vorkommen: Früh Sonnenaufgang, mäßig bewölkt Himmel und dabei eine Föhnwind, wie man sie selten im Hochsommer hier oben trifft. Mittags fast + 9.6 Grad Celsius im Schatten; das Sonnenbarometer zeigte um dieselbe Zeit 31 Grad Wärme. Bei herrlichem Sonnenschein waren die Schatten bis auf 20 und 30 Kilometer Entfernung deutlich zu sehen; im Laufe des Nachmittags waren die Spitzen des Thüringer Waldes und Klausthal deutlich sichtbar. Abends ein selten scharfer Sonnenuntergang und Nachts die Hügel in der Ebene sichtbar. Allem Anschein nach ist auf Schneefall und strengen Frost kaum mehr zu rechnen; trotzdem sind Kälteausfälle noch häufig zu erwarten. Lange kann man in der Wetter-Prognose nicht liegen, ehe man einen ähnlichen warmen Februar findet, wie diesmal. Wenn die Witterung weiter so günstig bleibt, dürfte wohl Ende März von den Schneereifen nicht mehr viel übrig sein.

### Wetterkarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

- 4. März: Kälter, bewölkt, teils heiter, Nachfröhe.
- 5. März: Regen, teils, windig, Niederschläge.
- 6. März: Bewölkt, lebhafter Wind, raub, Nachfröhe.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Binmann; für Ausland und Reise Nachrichten: Karl Wetner; Heftleitung, Vertriebsstellen usw.: Martin Buchtmann; für den Inlandteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Gendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.



# Gramm & Börner

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12. MOEBEL-FABRIK u. AUSSTELLUNGSHAUS Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12.

Atelier für künstlerische und fachgemässe Ausgestaltung  
: der Innenräume. Vornehme, aparte Arrangements. ::

## Braut-Ausstattungen

in jeder Preislage.

### 80 MUSTERZIMMER

Reichhaltigste Auswahl in Dekorationen und echten Perser Teppichen. Uebernahme von kompl. Einrichtungen von Villen und Landhäusern.



